

Katharina von der Gathen/Anke Kuhl: "Radieschen von unten. Das bunte Buch über den Tod für neugierige Kinder"

Lass uns übers Sterben reden

Von Kim Kindermann

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 12.09.2023

Wieder ein Buch übers Sterben? Muss das sein? Ja! Das Erfolgsduo Katharina von der Gathen und Anke Kuhl überzeugt schon ab den ersten Seiten und macht wieder einmal klar, wie wichtig gute und behutsame Aufklärung auch bei schwierigen Themen ist. Abwechslungs- und perspektivenreich erfahren Kinder ab 8 Jahren alles, was es mit dem Sterben auf sich hat.

Schönes und wohltuendes Element gleich am Anfang: Schon auf den ersten beiden Seiten des Buches werden sämtliche Begriffe, mit denen Sterben beschrieben wird, aufgelistet: „die Kurve kratzen, auschecken, umkommen, einschlafen, abnippeln, den letzten Atemzug tun.“

Eingeteilt in fünf Kapitel, die die Überschriften tragen "Wenn das Leben aufhört", „Wie geht sterben?“, „Beerdigen“, „Trauern“ und „Mit den Toten leben“ wird alles rund um das Thema Sterben thematisiert.

Interviews zum Arbeiten mit dem Tod

Die beiden Frauen haben mit Leuten über das Leben vor und nach dem Tod eines Menschen gesprochen, mit Pflegenden und Bestattern, sie waren auf Friedhöfen und im Krematorium und beschreiben wie sich der Körper im Tod verändert und wie man unterschiedlich trauern und Abschied nehmen kann.

Da sind zum Beispiel die verschiedenen Todesarten, die genau beschrieben werden, wie auch kuriose Tode. Parallel dazu läuft ein Zeitstrahl auf dem unteren Seitenrand zu Lebenserwartungen in Jahren. Angefangen bei der Eintagsfliege über Milchkühe, Hunde, Katzen, Giraffen, Menschen, Schildkröten bis hin zum Grönlandhai, der 400 Jahre alt werden kann!

Jetzt reicht es mir

Auf den knapp 160 Seiten wird klar: Sterben gehört zum Leben und je besser man das versteht, umso mehr kann man den Tod ein bisschen besser akzeptieren - und mitunter darüber lachen: An mehreren Stellen werden sogar Witze erzählt. Das erleichtert Vieles,

Katharina von der Gathen/Anke Kuhl

Radieschen von unten. Das bunte Buch über den Tod für neugierige Kinder

Klett Kinderbuch, Leipzig 2023

160 Seiten

22 Euro

Ab 8 Jahre

auch dann, wenn man wie ich im Prinzip dem Kunsttheoretiker Bazon Brock recht gibt: „Der Tod muß abgeschafft werden.“ Denn wenn ein geliebter Mensch stirbt, dann ist alles nur traurig, trüb und ungerecht.

Aber dieses Buch wäre nur halb so gut, wenn das Duo genau diesem Gefühl nicht auch Platz geben würde. Schon im Vorwort erzählen sie von den eigenen Tränen und der Notwendigkeit, beim Beschäftigen mit dem Sterben auch mal eine Pause zu machen. „Vielleicht denkst du auch irgendwann: Jetzt reicht es mir. (...) Dann klappst du das Buch einfach zu!“

Text und Illustrationen ergänzen sich perfekt

Weiterlesen tut man dann aber doch, weil das Buch so unglaublich gut geschrieben und gut gemacht ist. Das liegt natürlich ganz unbedingt auch an den Illustrationen von Anke Kuhl: witzig, bunt und mitreißend. Ihre Comic-artigen Zeichnungen haben es einfach in sich. Punktgenau treffen sie das Thema – und vermitteln eine schöne Leichtigkeit. Schon das türkis-schwarze Cover überzeugt: in der oberen Hälfte gießt ein kleiner Mensch Radieschen, unter denen ein Skelett im schwarzen Boden liegt.

Das erinnert sehr an den mexikanischen Totenkult, dessen Farbenfreude und Humor sich auch hier im Buch findet. Und so bleibt einem nicht selten das Lachen im Hals stecken, wenn etwa der Taucher im Maul des Hais endet, die Wanderin beim Selfie machen von der Klippe kippt und der Patient mit Herzinfarkt in einem gelben Blitzgewitter zu stehen scheint. An anderer Stelle ragen die bleichen Beine eines Toten ins Bild. Oder man sieht die unterschiedlichsten Grabsteine und eine Urnen- und Sarggalerie. Farbenfroh sind sie alle: Einzig die Doppelseite zu Trauergefühlen ist schwarz-weiß illustriert. Sehr passend. Da ist ein Kind, dem es die Sprache verschlägt – sie hat keinen Mund, eine Familie steht in einem Meer von Tränen und ein anderes Kind ist zur Schnecke eingerollt.

All das beweist: Sterben ist nichts Geheimes, alle erleben, dass Verwandte und Freunde gehen, alle durchlaufen Trauer. Der Tod ist allgegenwärtig und man tut gut daran, auch mit Kindern darüber zu reden: Wie das gelingt, zeigen Katharina von der Gathen und Anke Kuhl mit ihrem rundum klugen Buch.